

MEDIENINFORMATION

Bonn, 7. August 2014

Erntezeit für Deutsche Telekom auf beiden Seiten des Atlantiks

- T-Mobile US überschreitet Marke von 50 Millionen Kunden und erhöht Kundenzahl-Prognose für das Gesamtjahr
- Deutschland-Geschäft stark im Mobilfunk und in VDSL-Ausbaugebieten
- Europa steigert Profitabilität und Effizienz
- Umsatz geht im Quartal um 0,3 Prozent auf 15,1 Milliarden Euro zurück, bereinigtes EBITDA steigt um 0,3 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro
- Investitionen mit plus 6,2 Prozent im zweiten Quartal weiter erhöht

Ein verbesserter Ergebnistrend kennzeichnet das zweite Quartal des laufenden Jahres bei der Deutschen Telekom. Das bereinigte EBITDA stieg leicht um 0,3 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro. Der Gesamtumsatz des Konzerns blieb gleichzeitig mit einem Minus von 0,3 Prozent auf 15,1 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil. Daraus errechnet sich eine bereinigte EBITDA-Marge von 29,3 Prozent, nach 29,1 Prozent im Vorjahresquartal.

In der organischen Betrachtung, also ohne Veränderungen des Konsolidierungskreises und Wechselkurseffekte, ergibt sich beim Umsatz im zweiten Quartal ein Plus von 0,6 Prozent, beim bereinigten EBITDA ein leichtes Minus von 0,3 Prozent. Zum Vergleich: Im ersten Quartal hatte der organische EBITDA-Rückgang 8,3 Prozent betragen.

„Unsere Rechnung geht bislang auf: Mutig und umsichtig investieren, erst auf mehr Kunden, dann auf mehr Umsatz und Ergebnis setzen. Jetzt beginnen wir die Früchte einzufahren“, erklärte Tim Höttges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Wir gewinnen auch dank unserer ausgezeichneten Netze

Kunden – und dieser Erfolg schlägt sich immer stärker in unseren Finanzzahlen nieder.“

Die Deutsche Telekom investierte gemessen am Cash Capex vor Ausgaben für Mobilfunkspektrum im zweiten Quartal mit 2,2 Milliarden Euro 6,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vor allem in Deutschland wurde zwischen April und Juni mit einem Plus von 58,1 Prozent auf mehr als eine Milliarde Euro deutlich stärker investiert. Auf Konzernbasis lag der Free Cashflow dennoch mit 1,0 Milliarden Euro nur um 5,4 Prozent unter dem Vorjahreswert und damit im Rahmen der Planungen.

Der berichtete Konzernüberschuss stieg um 34,2 Prozent auf 711 Millionen Euro. Treiber waren positive Ergebnisauswirkungen des Spektrumstauschs mit Verizon in den USA. Der bereinigte Konzernüberschuss ging dagegen um 21,5 Prozent auf 636 Millionen Euro zurück. Gründe waren in erster Linie gestiegene Abschreibungen wegen der höheren Basis an Vermögenswerten durch die MetroPCS-Übernahme und die Investitionsoffensive in den USA im Vorjahr.

Die Deutsche Telekom bestätigt ihre Prognose für das Gesamtjahr 2014. Demnach soll das bereinigte EBITDA rund 17,6 Milliarden Euro erreichen. Der Free Cashflow soll bei rund 4,2 Milliarden Euro liegen.

Deutschland – Glasfaser-Produkte bleiben heiß begehrt

In Deutschland verzeichnet die Telekom weiterhin eine starke Nachfrage nach den Glasfaser-Produkten VDSL und FTTH. Im zweiten Quartal legte das Tempo mit 227.000 neuen Kunden im Vergleich zum ersten Quartal nochmals zu. Davon stammen 109.000 Kunden aus dem Bereich Wholesale, im Wesentlichen aufgrund des erfolgreichen Kontingentmodells. Die Gesamtzahl

der Glasfaser-basierten Anschlüsse kletterte damit innerhalb eines Jahres um 55 Prozent auf knapp 2 Millionen.

Leicht verbessert im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen hat sich die Entwicklung auf dem Breitbandmarkt mit 7.000 Nettoneuzugängen für die Telekom. Überdurchschnittlich legte die Telekom bei den Breitband-Neukunden in den VDSL-Ausbaugebieten zu. Hier wirkten sich die Investitionen im Rahmen der Netzoffensive direkt positiv aus. Zu den erfreulichen Entwicklungen des Quartals gehörte auch der Anstieg der Entertainment-Kundenzahl auf mehr als 2,3 Millionen. Dabei buchte mehr als die Hälfte der eigenen Neukunden von Glasfaser-Produkten Entertainment hinzu. Auch die IP-Transformation schreitet voran. Zum Ende des zweiten Quartals waren bereits 3,2 Millionen Retail-Anschlüsse migriert – mehr als doppelt so viele wie ein Jahr zuvor.

Im Mobilfunk behauptete die Telekom ihre Spitzenposition. Die Mobilfunk-Service-Umsätze gingen im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht um 0,3 Prozent zurück. Im Jahresvergleich verbesserte die Telekom ihren Marktanteil bei den Service-Umsätzen um 0,6 Prozentpunkte auf 35,5 Prozent. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden wuchs zwischen April und Juni um 275.000. Dazu trugen 198.000 Neukunden unter den eigenen Marken Telekom und Congstar bei.

Bei den Finanzkennzahlen zeigt sich die Deutsche Telekom auf ihrem Heimatmarkt stabil. Der Umsatz des operativen Segments Deutschland lag mit 5,5 Milliarden Euro im zweiten Quartal 2014 um 1,8 Prozent niedriger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das bereinigte EBITDA sank leicht um 1,0 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro. Das entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 41,3 Prozent, eine klare Verbesserung um 0,7 Prozentpunkte gegenüber dem zweiten Quartal 2013.

USA – Branchenprimus beim Wachstum der Service-Umsätze

T-Mobile US hat das rasante Wachstum der vergangenen Quartale fortgesetzt und zur Jahresmitte erstmals die Marke von 50 Millionen Kunden überschritten. Im zweiten Quartal 2014 kamen 1,47 Millionen Neukunden hinzu, davon 908.000 Vertragskunden unter eigener Marke. Für das Gesamtjahr hat das Unternehmen abermals seine Wachstumserwartung angehoben. Die Zahl der Vertragskunden unter eigener Marke soll 2014 um 3,0 bis 3,5 Millionen steigen. Zu Jahresbeginn hatte die Prognose noch bei 2 bis 3 Millionen Neukunden gelegen.

Die erfolgreiche Un-Carrier-Strategie und der Ausbau des 4G LTE-Netzes auf eine Bevölkerungsabdeckung von 233 Millionen waren maßgebliche Treiber des Erfolgs. Der Anstieg bei den Mobiltelefon-Vertragskunden unter eigener Marke war mit 579.000 der stärkste der vier landesweit vertretenen Wettbewerber. Gleichzeitig hat sich im zweiten Quartal die Zahl der Kunden, die sich für einen Tablet- bzw. Daten-Vertrag entschieden, gegenüber den ersten drei Monaten 2014 auf 329.000 praktisch verfünffacht.

Bei fortgesetzt niedriger Wechslerate nahm die Entwicklung der Service-Umsätze im zweiten Quartal weiter Fahrt auf. Das Unternehmen hat auf organischer Basis, also bei vollständiger Einbeziehung von MetroPCS in beiden Vergleichsquartalen, das stärkste Wachstum bei Service-Umsätzen der vier großen Mobilfunkanbieter in den USA vermeldet.

Beim Gesamtumsatz errechnet sich für das zweite Quartal ein Plus von 14,6 Prozent auf 7,2 Milliarden Dollar. Auf Eurobasis war es ein Zuwachs von 9,2 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro. Auch die Ertragskraft legte mit einem Plus des bereinigten EBITDA um 22,1 Prozent auf 1,5 Milliarden Dollar deutlich zu. In der Euro-Betrachtung war es ein Plus von 16,5 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro.

Europa – Hohes Tempo bei Technologiewechsel

Deutlich profitabler als in den vergangenen Quartalen arbeiteten die europäischen Landesgesellschaften im zweiten Quartal. So wuchs das bereinigte EBITDA organisch, also ohne Konsolidierungskreisveränderungen und Wechselkurseffekte, um 1,7 Prozent. Berichtet verblieb ein kleines Minus von 1,7 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro.

Gleichzeitig sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr in der organischen Betrachtung um 5,3 Prozent. Beinahe die Hälfte dieses Rückgangs geht auf Regulierungsentscheidungen im Mobilfunk zurück. Berichtet ergab sich ein Minus von 7,9 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro. Aus diesen Zahlen errechnet sich auf berichteter Basis eine bereinigte EBITDA-Marge von 34,7 Prozent nach 32,5 Prozent vor einem Jahr. Hauptgrund für die bessere Ergebnisentwicklung war die konsequente Kostendisziplin in den Landesgesellschaften. So gingen die indirekten Kosten organisch gegenüber dem Vorjahr um fast 8 Prozent zurück.

Die Umstellung der Netze auf die IP-Technologie läuft planmäßig in hohem Tempo. Zu Ende Juni 2014 waren bereits 32 Prozent aller Festnetz-Anschlüsse des Segments IP-basiert. Das waren 11 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor. Im Mobilfunk stieg die Zahl der Basisstationen für den modernsten Technologiestandard LTE innerhalb eines Jahres von 1.600 auf 10.000. Auch bei den Kundenzahlen gab es positive Trends: Zwischen April und Juni gab es bei Breitbandanschlüssen einen Zuwachs um 48.000, die TV-Kundenzahl stieg um 61.000.

Systemgeschäft – Transformation in vollem Gang

Der Umbau von T-Systems wirkt sich auch im zweiten Quartal des laufenden Jahres auf die Finanzkennzahlen des Systemgeschäfts aus. Im Rahmen der

Transformation T-Systems 2015+ gelten verschärfte Kriterien für die Profitabilität. Deshalb vereinbarte das Unternehmen deutlich weniger Aufträge als ein Jahr zuvor. Entsprechend ging der Auftragseingang der Market Unit, im Wesentlichen das externe Geschäft von T-Systems, um 30,2 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro zurück.

Weniger Neugeschäft sowie nicht verlängerte Aufträge spiegeln sich folgerichtig auch im Umsatz. Ein Minus von 6,0 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro ergab sich für die Market Unit im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um die Verkäufe von T-Systems in Italien und der Geschäftseinheit Systems Integration in Frankreich sowie um Wechselkurseffekte beläuft sich der Rückgang auf 4,5 Prozent. In der Telekom IT – das interne IT-Geschäft des Konzerns in Deutschland – stieg der Umsatz um 31,9 Prozent. Hier verzerrt eine Teilzahlung aus einem IT-Großprojekt das Bild. Grundsätzlich werden sich die Umsätze der Telekom IT und damit die IT-Kosten des Konzerns weiter planmäßig verringern.

Neben dem Umsatzrückgang führen auch Anlaufkosten für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder zu einer negativen Ergebnisentwicklung in der Market Unit. Das bereinigte EBITDA ging um 35,6 Prozent auf 105 Millionen Euro zurück. Die bereinigte EBIT-Marge lag im zweiten Quartal bei minus 0,2 Prozent nach plus 2,8 Prozent ein Jahr zuvor.

Ende Juli unterzeichnete die T-Systems-Tochter Satellic einen Zwölfjahres-Vertrag, um in Belgien ein Maut-System zu errichten und zu betreiben. Dieser Erfolg zeigt, dass das Systemgeschäft am Markt mit wettbewerbsfähigen Produkten punktet. Insbesondere bei zukunftssträchtigen digitalen Geschäftsmodellen – etwa auf Basis von Cloud – zeigen sich Fortschritte. So stieg der Umsatz mit Cloud-basierten Lösungen im ersten Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um mehr als 40 Prozent.

Konzern Deutsche Telekom im Überblick:

	2. Quartal 2014 in Mio. EUR	2. Quartal 2013 in Mio. EUR ^a	Veränd. in %	1. Halbjahr 2014 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2013 in Mio. EUR ^a	Veränd. in %	Gesamtjahr 2013 in Mio. EUR ^a
Umsatz	15.114	15.157	(0,3)	30.008	28.942	3,7	60.132
Anteil Ausland in %	59,6	58,6	1,0p	59,1	56,6	2,5p	57,8
EBITDA	4.417	4.032	9,5	10.055	8.111	24,0	15.834
EBITDA bereinigt	4.429	4.417	0,3	8.550	8.705	(1,8)	17.424
Konzern- überschuss	711	530	34,2	2.528	1.094	n.a.	930
Konzern- überschuss bereinigt	636	810	(21,5)	1.223	1.577	(22,4)	2.755
Free Cashflow ^a	1.049	1.109	(5,4)	2.032	2.147	(5,4)	4.606
Cash Capex ^b (vor Spektrum)	2.197	2.068	6,2	4.262	4.155	2,6	8.861
Cash Capex ^b	3.946	2.198	79,5	6.143	5.222	17,6	11.068
Netto-Finanz- verbindlichkeiten				41.385	41.374	0,0	39.093
Anzahl Mitarbeiter ^c				229.897	231.195	(0,6)	228.596

Anmerkungen zur Tabelle:

Zum 1. Mai 2013 wurde MetroPCS erstmals in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen.

a Vor Ausschüttung, Investitionen in Spektrum sowie vor Effekten im Rahmen der AT&T-Transaktion und Ausgleichsleistungen für Mitarbeiter der MetroPCS.

b Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill).

c Zum Stichtag.

Operative Segmente:

	2. Quartal 2014 in Mio. EUR	2. Quartal 2013 in Mio. EUR	Veränd. in %	1. Halbjahr 2014 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2013 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamt- jahr 2013 in Mio. EUR
Deutschland							
Gesamtumsatz	5.464	5.565	(1,8)	10.947	11.131	(1,7)	22.435
EBITDA	2.217	2.161	2,6	4.422	4.279	3,3	8.401
EBITDA bereinigt	2.256	2.279	(1,0)	4.486	4.534	(1,1)	8.936
Anzahl Mitarbeiter ^a				67.883	67.936	(0,1)	66.725
USA^b							
Gesamtumsatz	5.270	4.825	9,2	10.344	8.366	23,6	18.556
EBITDA	1.411	884	59,6	2.206	1.738	26,9	3.642
EBITDA bereinigt	1.083	930	16,5	1.927	1.818	6,0	3.874
Europa^c							
Gesamtumsatz	3.163	3.435	(7,9)	6.288	6.778	(7,2)	13.704
EBITDA	1.074	1.116	(3,8)	2.086	2.255	(7,5)	4.371
EBITDA bereinigt	1.098	1.117	(1,7)	2.125	2.214	(4,0)	4.550
Systemgeschäft							
Auftragseingang	1.311	1.878	(30,2)	2.725	3.854	(29,3)	7.792
Gesamtumsatz	2.187	2.170	0,8	4.239	4.396	(3,6)	9.038
davon Market Unit	1.674	1.781	(6,0)	3.353	3.581	(6,4)	7.244
EBIT-Marge bereinigt in %	0,4	2,4	(2,0p)	0,1	1,3	(1,2p)	1,5
ber. EBIT-Marge Market Unit in %	(0,2)	2,8	(3,0p)	(0,3)	1,5	(1,8p)	2,8
EBITDA	155	41	n.a.	236	149	58,4	358
EBITDA bereinigt	288	210	37,1	426	378	12,7	774

Anmerkungen zur Tabelle:

Seit dem 1. Januar 2014 wird das ICSS/GNF-Geschäft der Local Business Units (LBU), das bisher organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa zusammengeführt und ausgewiesen. Zusätzlich erfolgte zum 1. Januar 2014 der Zusammenschluss der lokalen Geschäftskundeneinheiten der T-Systems Czech Republic, die bisher im operativen Segment Systemgeschäft geführt wurde, mit der T-Mobile Czech Republic; der Ausweis erfolgt im operativen Segment Europa. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

a Zum Stichtag.

b Erstmalige Einbeziehung von MetroPCS zum 1. Mai 2013.

c Erstmalige Einbeziehung der GTS Central Europe Gruppe seit dem 30. Mai 2014.

Entwicklung der Kundenzahlen

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im zweiten Quartal 2014

	30.06.2014 in Tsd.	31.03.2014 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	39.337	39.145	192	0,5
davon Vertragskunden	22.379	22.104	275	1,2
Festnetz-Anschlüsse	21.034	21.202	(168)	(0,8)
davon IP-basiert	3.167	2.640	527	20,0
Breitband-Anschlüsse	12.361	12.354	7	0,1
davon Glasfaser (FTTC/VDSL, Vectoring und FTTH)	1.494	1.375	119	8,7
TV (IPTV, Sat)	2.318	2.255	63	2,8
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	9.101	9.207	(106)	(1,2)
USA				
Mobilfunk-Kunden	50.545	49.075	1.470	3,0
davon eigene Postpaid- Kunden	24.530	23.622	908	3,8
davon eigene Prepaid- Kunden	15.639	15.537	102	0,7
Europa^{a, b}				
Mobilfunk-Kunden	56.485	56.615	(130)	(0,2)
davon Vertragskunden	25.569	25.521	48	0,2
Festnetz-Anschlüsse	9.141	9.215	(74)	(0,8)
davon IP-basiert	2.925	2.680	245	9,1
Breitband-Anschlüsse, Retail	4.832	4.784	48	1,0
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.619	3.558	61	1,7

Anmerkungen zur Tabelle:

a Die Festnetz-Kunden unserer Tochtergesellschaft Euronet Communications in den Niederlanden werden aufgrund des Verkaufs der Anteile seit dem 2. Januar 2014 nicht mehr im operativen Segment Europa ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden sie aus allen historischen Kundenzahlen herausgerechnet.

b Die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe werden erst ab dem dritten Quartal 2014 berichtet.

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im Jahresvergleich

	30.06.2014 in Tsd.	30.06.2013 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	39.337	37.492	1.845	4,9
davon Vertragskunden	22.379	20.445	1.934	9,5
Festnetz-Anschlüsse	21.034	21.880	(846)	(3,9)
davon IP-basiert	3.167	1.474	1.693	n.a.
Breitband-Anschlüsse	12.361	12.430	(69)	(0,6)
davon Glasfaser (FTTC/VDSL, Vectoring und FTTH)	1.494	1.096	398	36,3
TV (IPTV, Sat)	2.318	2.078	240	11,5
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	9.101	9.359	(258)	(2,8)
USA				
Mobilfunk-Kunden	50.545	44.016	6.529	14,8
davon eigene Postpaid- Kunden	24.530	20.783	3.747	18,0
davon eigene Prepaid- Kunden	15.639	14.935	704	4,7
Europa^{a, b}				
Mobilfunk-Kunden	56.485	56.985	(500)	(0,9)
davon Vertragskunden	25.569	25.221	348	1,4
Festnetz-Anschlüsse	9.141	9.470	(329)	(3,5)
davon IP-basiert	2.925	1.968	957	48,6
Breitband-Anschlüsse, Retail	4.832	4.616	216	4,7
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.619	3.045	574	18,9

Anmerkungen zur Tabelle:

a Die Festnetz-Kunden unserer Tochtergesellschaft Euronet Communications in den Niederlanden werden aufgrund des Verkaufs der Anteile seit dem 2. Januar 2014 nicht mehr im operativen Segment Europa ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden sie aus allen historischen Kundenzahlen herausgerechnet.

b Die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe werden erst ab dem dritten Quartal 2014 berichtet.

Diese Medieninformation enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Aussagen zu der erwarteten Entwicklung von Umsätzen, Erträgen, Betriebsergebnis, Abschreibungen, Cashflow und personalbezogenen Maßnahmen. Daher sollte ihnen nicht zu viel Gewicht beigemessen werden. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die generell außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Zu den Faktoren, die unsere Fähigkeit zur Umsetzung unserer Ziele beeinträchtigen könnten, gehören auch der Fortschritt, den wir im Rahmen unserer personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen zur Kostenreduzierung erzielen, sowie die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer, arbeitsbezogener und geschäftlicher Initiativen, so z. B. der Erwerb und die Veräußerung von Gesellschaften, Unternehmenszusammenschlüsse und unsere Initiativen zur Netzmodernisierung und zum Netzausbau. Weitere mögliche Faktoren, welche die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und regulatorische Entwicklungen. Des Weiteren können ein konjunktureller Abschwung in unseren Märkten sowie Veränderungen in den Zinssätzen und Wechselkursen ebenfalls einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung und die Verfügbarkeit von Kapital unter vorteilhaften Bedingungen haben. Veränderungen unserer Erwartungen hinsichtlich künftiger Cashflows können Wertminderungsabschreibungen für zu ursprünglichen Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte haben, was unsere Ergebnisse auf Konzern- und operativer Segmentebene wesentlich beeinflussen könnte. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen abweichen, die in zukunftsbezogenen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Wir können nicht garantieren, dass unsere Schätzungen oder Erwartungen tatsächlich erreicht werden. Wir lehnen – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom auch Pro-forma-Kennzahlen vor, einschließlich EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBT, bereinigter Konzernüberschuss, Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Pro-forma-Kennzahlen, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind, unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.



Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181-49 49

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien und www.telekom.com/fotos

<http://twitter.com/deutschetelekom>

Für Smartphone- und Tablet-Nutzer:

Einfach den
QR-Code scannen und
die Präsentation
herunterladen.

